



SPiegel-Titel 35/2010

„Ich muss sagen, dass ich von dem immer größer werdenden Teil meiner Landsleute echt begeistert bin! Hut ab, Frau Heimsch, darauf, dass der Bagger nicht mehr in den Bahnhof beißt! Die Anzahl der angepassten Duckmäuser nimmt in Deutschland ab. Ein Grund zum Feiern!“

Ines von Külmer aus Erlangen zum Titel „Die Dagegen-Republik“

Laut nein sagen

Nr. 35/2010, Titel: Die Dagegen-Republik – Stuttgart 21, Atomkraft, Schulreform: Bürgeraufstand gegen die Politik

Sie erwecken mit der Überschrift „Volk der Widerborste“ und im Text den Eindruck, als wäre der Widerstand gegen das Projekt „Stuttgart 21“ ein Paradebeispiel für eine leicht wirre Tendenz in der Bundesrepublik. Dem ist nicht so! Dieses Projekt unterscheidet sich von allem, was Sie sonst zitieren, deutlich, und der Widerstand lässt sich sehr rational begründen.

HESIGHEIM (BAD.-WÜRTT.) GERNOT FÖRSTER

Demonstranten, die sich gegen Zumutungen und Ungerechtigkeiten staatlicher Autoritäten wehren, tun dies also aus Gewohnheit, Egoismus, lediglich um des Protestes willen? Da kann man dann ja ruhig die Proteste gegen „Stuttgart 21“ in einen Topf mit dem unsäglichen Volksbegehren gegen die Hamburger Schulreform werfen!

AICHTAL (BAD.-WÜRTT.) MANFRED WISCHNER

Die Suggestivfrage „Bremse für den Fortschritt?“ finde ich sehr bedenklich. Es ist Pflicht eines Bürgers in der demokratischen Gesellschaft, seine Meinung kundzutun.

DÜSSELDORF ANDREAS SCHMIDT

Sie behaupten, die Proteste richteten sich „gegen eine Modernisierung des Landes“. Damit wiederholen Sie im Falle Stuttgart eine diffamierende Unterstellung der S-21-Befürworter. Das Aktionsbündnis für den Erhalt des Kopfbahnhofs fordert ebenfalls die dringend notwendige und unbestrittene Modernisierung des vernachlässigten Hauptbahnhofs und hat mit K 21 ein eigenes Konzept vorgelegt, das allerdings ökonomisch und ökologisch vernünftiger ist als das Milliardengrab einer Untertunnelung.

STUTTGART MARLIES BEITZ

Sie schreiben, dass gewählte Politiker für eine große Zahl an Menschen stehen und jeder protestierende Bürger für sich allein. Dabei hat man heute eher das Gefühl,

dass die Politiker für sich allein und ihren Geldbeutel stehen. Auf mich als Demonstrant kommen noch viele, die das Projekt S 21 ablehnen, aber aus verschiedenen Gründen nicht demonstrieren gehen.

RENNINGEN (BAD.-WÜRTT.) EVA HELMS

Der Gegensatz von Stillstand und Nichtentwicklung, den Sie glorifizieren, ist das, was uns die Krisen der vergangenen Jahre



Bürgerkundgebung in Stuttgart
Repräsentanten einer Dafür-Republik

beschert hat. Wer in altem Wachstumsdenken verhaftet ist, sieht Entwicklung immer nur quantitativ. Dass sie aber auch qualitativ sein kann und auch sein muss, da wir nicht drei Erden zur Verfügung haben, sehen die von Geld- statt von Gedankenmachern beeinflussten Politiker nicht. Wie gut, dass die Dagegen-Bürger ihnen zeigen, welche anderen Wege möglich sind.

AMMERSBEK (SCHL.-HOLST.) HENNING SIDOW

Zukunftsfähig geht anders. Die Protestierer sind Repräsentanten einer Dafür-Republik: Statt einer veralteten Planung

für einen Bahnhof aus der Zeit, als Loks noch umgespannt werden mussten, sind sie für einen hochmodernen Kopfbahnhof mit integralem Taktfahrplan und Anbindung an das Hochgeschwindigkeitsnetz. Statt auf Energiegewinnung mit zur Neige gehenden Ressourcen zu setzen, wollen sie zukunftsfähige, moderne, sichere und saubere Energiegewinnung.

WEINSTADT (BAD.-WÜRTT.) RENATE WÖHRLE

Der Vergleich mit den siebziger und achtziger Jahren ist deshalb schief, weil wir damals eine andere Meinung hatten als die Regierung und uns dagegen wehrten. Jetzt haben wir eine Regierung ohne Meinung, aber mit viel zu viel Lobby, die Entscheidungen trifft, von denen die Regierung die Folgen nie überschauen kann. Die Proteste sind eher welche gegen die Verantwortungslosigkeit und die Gemächlichkeit, mit der die Regierung unsere Steuern verschleudert und erwartet, dass wir sparen und weiter zahlen.

FRANKENAU (HESSEN) PETER JAN VISEE

Kurt Tucholsky hätte seine Freude gehabt, heißt es doch bei ihm: „Nichts ist schwerer und nichts erfordert mehr Charakter, als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und laut zu sagen: ‚Nein!‘“ Ganz offenbar zeigt das „Volk der Widerborste“ genau diesen Charakter. Seine gewählten Vertreter hingegen scheinen in vielen Fällen zu wendigen Polit-Profis mutiert zu sein, die in ihrem „Modernisierungswahn“ am Bürger vorbeigieren.

LÖNINGEN (NIEDERS.) BERND STEGEMANN

Gewaltiger Gewinn?

Nr. 34/2010, Verkehr: Das Bürgertum protestiert gegen das Bahnhofsgroßprojekt Stuttgart 21

Wenn ich den aufgehetzten Mob sehe, der täglich in den Straßen meiner Heimatstadt aufmarschiert, randaliert und nach einem „Bürgerentscheid“ verlangt, wird mir angst und bange. Entscheidungen dieser Leute möchte ich nicht unterworfen sein. Da sind mir unsere gewählten Abgeordneten allemal lieber, auch wenn sie ab und an Entscheidungen fällen, die viel Geld kosten. Dies ist der Preis für Freiheit und Wohlstand, und den zahle ich gern.

STUTTGART UWE FLAMMER

Diskutieren Sie auf SPIEGEL ONLINE

- ▶ **Titel** Soll der Bundespräsident Thilo Sarrazin aus dem Vorstand der Bundesbank entlassen? www.spiegel.de/forum/Sarrazin
- ▶ **Verkehr** Was muss gegen die vielen Lkw auf den Autobahnen getan werden? www.spiegel.de/forum/Lkw
- ▶ **Löhne** Werden die Arbeitnehmer genügend am Aufschwung beteiligt? www.spiegel.de/forum/Loehne



Nach der Lektüre des Artikels ist man immer noch nicht über eines der wichtigsten Argumente der Gegner des Projekts informiert, nämlich dass die kostbaren Stuttgarter Mineralquellen durch einen unterirdischen Bau gefährdet sind.

MADRID

BEATRIZ VICTORIA

Baut die Schnellbahnstrecke von Ulm doch an Stuttgart vorbei mit ICE-Haltepunkt am Flughafen Stuttgart. Dann können die Stuttgarter, die ihren (topografisch) beschränkten Horizont verlassen wollen, von ihrem alten Bahnhof nach Echterdingen fahren, um Anschluss an die Moderne zu bekommen.

KIRCHLINTELN (NIEDERS.)

GERHARD MEWES

Man erfährt zwar, welche Kleidung die Kritiker des Projekts tragen, aber nichts über die inhaltlichen Gründe gegen das Projekt. Dass unabhängige Gutachten zum Ergebnis kommen, dass der projektierte Bahnhof nicht leistungsfähiger sein würde als der jetzige, wird verschwiegen.

STUTTGART

PROF. BERNHARD HAAS

Sie erwähnen zu Recht, dass Stuttgart allerlei Erfindungen hervorgebracht hat. Sie übersehen aber, dass Schwaben sich immer dann für eine Idee begeistern, wenn sie von deren Nutzen überzeugt sind. Sind sie es nicht, dann sind sie auch mit den besten Werbeargumenten nicht vom Gegenteil zu überzeugen. Diese schwäbische Eigenschaft ist quasi die Grundlage dafür, warum diese Region wirtschaftlich so erfolgreich ist.

LUDWIGSBURG (BAD.-WÜRTT.)

KIM SCHICKLANG

Ja, es wird viel Geld verbaut werden, aber man muss das mal über die Jahrzehnte bewerten, die dann ins Land gehen, bevor eventuell wieder eine Veränderung kommt. Der Gewinn für Stuttgart und die Region wird gewaltig sein.

HANAU (HESSEN)

VOLKER RAHM

Grundsätzlich in Quarantäne

Nr. 34/2010, Gesundheitswesen: Mangelnde Hygiene in Krankenhäusern hat tödliche Folgen

Meine Erfahrungen als Rettungsassistent und Desinfektor sind in den meisten Kliniken und Arztpraxen haarsträubend: Ärzte wandern von Patient zu Patient, ohne Einmalhandschuhe zu tragen oder sich die Hände zu desinfizieren. Und solange Patienten mit einem nosokomialen Keim wie MRSA in Taxis ohne Desinfektionsmaßnahmen zur Dialyse gefahren werden dürfen, haben andere Fahrgäste zwangsläufig das Risiko, besiedelt zu werden. Das Rettungsdienstpersonal in Hessen ist zum Nachweis einer jährlichen Hygienefortbildung verpflichtet. Bei den Ärzten ist dies nicht üblich und erforderlich.

NIDDA (HESSEN)

ANDRÉ HÜBSCH

Der kaufmännische Direktor einer Klinik entscheidet par ordre de mufti indirekt über Leben und Tod der ihm anvertrauten Patienten. Es wird gegen keine Vorschrift verstoßen, es werden nur Empfehlungen ignoriert, wenn in der Folge aus Kostengründen in seinem Haus der Hygienestatus nicht lege artis ist. Übrigens:



Operationsbesteck im Krankenhaus
Haarsträubende Erfahrungen

Patienten aus deutschen Kliniken kommen in niederländischen Kliniken, die eine vorbildhafte Krankenhaushygiene haben, grundsätzlich zunächst in Quarantäne, bevor sie gegebenenfalls weiterbehandelt werden. Das spricht für sich.

NORDERSTEDT (SCHL.-HOLST.)

PETER HÜLCKER

Humus für Bauernfängerei

Nr. 34/2010, Debatte: Der SPD-Politiker Thilo Sarrazin über die missglückte deutsche Einwanderungspolitik

Mir schwillt der Kamm bei jedem Satz, den Herr Sarrazin von sich gibt. Seine Polemik und sein Fremdenhass, die frei von jeder christlich-abendländischen Grundeinstellung sind, sind nicht zu überbieten. Die Logik bleibt zum größten Teil auf der Strecke. Warum sollen italienische und spanische Arbeiter mehr zum Wohlstand beigetragen haben als türkische? Sarrazin wirft „türkisch“ und „muslimisch“ in einen Topf, um seine Aggressionen gegen alles Andersartige loszuwerden. Woher nimmt er schließlich das arrogante Recht, die Migranten in seinem Buch mit „Euch“ anzusprechen?

KÖLN

WOLFGANG PREISS

Den Vorabdruck eines Buchs, in dem ohne Anführungszeichen von „Volkscharakter“ die Rede ist, im SPIEGEL zu lesen macht mich wütend. Auch die Schutzbehauptung, es handele sich um den Auftakt einer Debatte, macht die Sache nicht besser.

UNNA (NRDRH.-WESTF.)

MANFRED HARTMANN

Der Satz: „In den USA bekämen sie keinen müden Cent, deshalb sind sie auch nicht dort“, bringt es auf den Punkt. Wenn man Sarrazins Forderungskatalog betrachtet, wird einem sofort klar, dass nur so eine Lösung aussehen könnte.

MUNSTER (NIEDERS.)

FRANK ABELS